

Ankündigung.

Herda

Altten Geist u. Charakter der Germanen für Freunde ihrer
Geschichte, von Joh. Gottfried Pahl.

Die Macht, mit welcher die großen Ereignisse der jetzigen Zeit die Gemüther ergreifen, haben das Interesse, welches die Geschichte des Alterthums erregt, nicht vermindert. Im Gegentheile hat das Außerordentliche, was in der Gegenwart sich begab, in vielen besonnenen Beobachtern den Sinn erregt und geschärft, der das Große und Kühne der Vorzeit fixirt und durchbringt, man ist zu der Einsicht gekommen, daß vieles was vor unsern Augen geschieht, erst dadurch verständlich werde, daß wir den Blick zurück wenden, in die Vergangenheit, und manche, denen das Leben in der neuen Welt bedrückend und bedenklich schien, haben Trost und Entschädigung in dem Heiligthum gesucht, in dem die Denkmale der Alten aufgestellt sind und ihre Geister uns umschweben.

Diese Richtung des herrschenden Sinnes ist besonders in unsern Tagen in Deutschland sichtbar geworden. Nicht nur daß der vaterländische Fleiß unermüdet fort fuhr, in den Schachten des Alterthums zu graben, und auch den unbedeutendsten Fund nicht verschmähend, immer neuen Vorrath zu Tage zu fördern; — es lieferten Männer von Kraft und hohem Geiste einige meisterhafte Geschichtswerke, die die Zeitgenossen mit Dank und Triumph empfiengen, — was altdeutscher Witz und altdeutsches Gemüth erfunden und gefühlt; ward in der neuern Sprache wieder gegeben.

Man hat in dieser Liebe und in dieser Rückkehr zum alterthümlichen Leben nicht mit Unrecht ein freundliches Zeichen unsrer Zeit bemerkt. Aber wenn wir, vor diesem Fehler uns verwahrend in die Todtenhallen unsrer Väter hinabsteigen, um ihr Wort zu vernehmen, ihren Geist zu prüfen, und ihre Thaten anzuschauen, — so kann es uns unmöglich an Lehre und Ermunterung fehlen. Manche löbliche Tugend, die wir in unserm Handeln und Leiden vergessen und hinweg geworfen haben, wird in ihrer Würde und Herrlichkeit vor uns erscheinen; mancher hohe Beruf, den wir in den Zerstreuungen des Lebens überhören, wird verstärkt an unser Ohr ertönen; mancher demüthigende Blick wird unsre Herzen erschüttern; manches leuchtende Muster wird sie erheben; manche Erscheinung wird uns trösten und stärken, wenn wir unter mühseligen und mißlichen Erfahrungen verzagen wollen.

In diesem Sinne und zu diesem Zwecke die Geschichte der Väter zu wiederholen und empfänglichen Lesern zur Ansicht und zur Erinnerung zu bringen, ist die Aufgabe.

Es ist in demselben keine zusammenhängende Chronik des alten Volkes der Germanen zu erwarten, weil an Schriften dieser Art unsre Litteratur keinen Mangel hat. Dagegen erscheinen hier einzelne Figuren und Parthien, die durch irgend ein Interesse sich auszeichnen, aus dem Ganzen ausgehoben, und Zeichnungen von besondern Zeitabschnitten und Begebenheiten, Biographien, Charakterschilderungen, Sittemgemälde, Erzählungen, Anekdoten, Orts- und Länder-Beschreibungen mit besonderer Beziehung auf die Geschichte, u. an einander angereiht, und für den vaterländisch gesinnten Leser, der noch etwas Höheres ahnet, als der Genuß des flüchtigen Augenblicks ihm gewährt, in eine Gallerie zusammen gestellt. Historische Untersuchungen liegen eben so wenig, als moralische Deklamationen in dem Zwecke dieser Schrift, weil jene bloß den gelehrten Historiker ansprechen, diese aber der Geschichte fremd sind, die keines andern Zeugnisses, als das der Thatsache bedarf. Dagegen wird dieses Zeugniß rein und klar dargestellt, seine Richtigkeit sorgsam ausgemittelt, mit ernstem Fleiße die Anforderung der Kunst beachtet, und auf gleiche Weise Wahrheit und Lebendigkeit, Einfachheit und Kraft in der Ausführung der Gemälde bezielt werden. Auch sind alle Beziehungen und Anspielungen auf die politischen Zerstörungen und Schöpfungen unsrer Zeit unerbittlich ausgeschlossen, indem bey ihrem Anblicke uns nichts mehr übrig bleibt, als stummes Erstaunen, und ihr Stroh, nach Gottes Rath, mit solcher Macht dahin reißt, daß es überflüssige Mühe wäre, ihm nachzuhelfen, und unnütze Vermessenheit, ihm in den Weg zu treten.

Nachricht des Verlegers.

Von diesem Werk erscheint von künftiger Ostermesse an alle halbe Jahr ein Bändchen in 8°. auf schön weißes Papier mit einem Titeltupfer zu 1 fl. 45 kr.

Der Verfasser hat seinen Beruf als Schriftsteller in diesem Fache durch Nationalchronik der Deutschen so bekräftigt, daß wir überzeugt sind, das Publicum werde diese Schrift mit eben der allgemeinen Zufriedenheit und Interesse lesen, wie dessen frühere.

Herdersche Buchhandlung
zu Freyburg im Breisgau.